



Bericht zum Geschäftsjahr 2006



Power Clearing and Settlement AG

Sehr geehrte Aktionäre!  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Der APCS-Vorstand freut sich, Ihnen den Bericht zum Geschäftsjahr 2006 überreichen zu dürfen, und bedankt sich für Ihr Vertrauen und Interesse.

01	Auf einen Blick – Das Geschäftsjahr 2006
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
04	Vorwort des Vorstandes
05	Das Jahr 2006 im Zeitraffer
07	Aufgaben und Ziele
	<b>Lagebericht</b>
08	Der europäische Energiemarkt
10	Wirtschaftliches Umfeld
11	Bericht über Beteiligungen
12	Projekte
13	Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
14	Clearing und Risikomanagement
15	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
16	Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle
16	Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens
	<b>Jahresabschluss nach HGB</b>
18	Bilanz Aktiva
19	Bilanz Passiva
20	Gewinn- und Verlustrechnung
21	Anhang
27	Bestätigungsbericht
29	Bericht des Aufsichtsrates
30	Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzergebnisses
31	Aktionäre zum Stichtag 31.12.2006
32	Aufsichtsrat und Vorstand
36	Impressum

<b>Kennzahlen</b>	<b>2006</b>	2005
<i>in Tausend EUR (gerundet)</i>		
<b>Umsatz<sup>1)</sup></b>	<b>92.583</b>	68.672
<b>Dienstleistungserlöse</b>	<b>4.182</b>	4.059
<b>EBIT</b>	<b>236</b>	217
<b>EGT</b>	<b>314</b>	292
<b>Auflösung Rücklagen</b>	<b>-</b>	420
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>185</b>	624
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16.661</b>	18.734
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.505</b>	2.909
<b>Abschreibungen</b>	<b>27</b>	521
<b>Weiterverrechnung Ausgleichsenergie</b>	<b>88.401</b>	64.613
<i>in GWh</i>		
<b>Handelsumsatz</b>	<b>55.710</b>	61.786
<b>Verbrauchsumsatz</b>	<b>48.605</b>	46.984
<b>Ausgleichsenergievolumen</b>	<b>1.518</b>	1.224
<i>in EUR</i>		
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>18,40</b>	62,44
<b>Dividende je Aktie</b>	<b>18,00</b>	62,00
<i>in % des Verbrauches</i>		
<b>Ausgleichsenergie</b>	<b>3,12</b>	2,61
<b>Angestellte (per 31.12.2006)<sup>2)</sup></b>	<b>0</b>	13

Im Jahr 2006 konnte der eingeschlagene Kurs hinsichtlich der Schaffung einer Unternehmensgruppe, in der alle integrierten Unternehmen von einer Servicegesellschaft auf qualitativ hochwertigem sowie kosteneffizientem Niveau betreut werden, erfolgreich weiter umgesetzt werden. Auch wirtschaftlich betrachtet war 2006 wieder ein erfolgreiches Jahr.

Operativer Umsatz 2006  
(in Tausend EUR)



Verbrauchs- und Handelsmengen 2006  
(in TWh)



<sup>1)</sup> inkl. Weiterverrechnungserlöse Energie

<sup>2)</sup> Seit 01.01.2006 werden sämtliche Personalleistungen von der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH (vormals EBAG GmbH) erbracht, die auch alle Mitarbeiter der APCS übernommen hat.

<b>AB-BKO</b>	Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
<b>A&amp;B</b>	A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen – Management AG
<b>AE</b>	Ausgleichsenergie
<b>AGCS</b>	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
<b>AÖF</b>	Amtsblatt der österreichischen Finanzverwaltung
<b>APCS</b>	APCS Power Clearing and Settlement AG
<b>APG</b>	Verbund-Austrian Power Grid AG
<b>APT</b>	Verbund-Austrian Power Trading AG
<b>AV</b>	Anlagevermögen
<b>BKO</b>	Bilanzgruppenkoordinator
<b>BMF</b>	Bundesministerium für Finanzen
<b>BMLFUW</b>	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
<b>BMWA</b>	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
<b>CISMO</b>	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
<b>Consentec</b>	Consulting für Energiewirtschaft und -technik GmbH
<b>EBAG</b>	Energy Balancing AG
<b>EBIT</b>	Earnings Before Interest and Taxes, Betriebsergebnis
<b>ECG</b>	Energie-Control GmbH (Regulierungsbehörde)
<b>ECRA</b>	ECRA Emission Certificate Registry Austria GmbH
<b>EGT</b>	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
<b>EIWOG</b>	Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz
<b>ESTG</b>	Einkommensteuergesetz
<b>ETSO</b>	European Transmission System Operator
<b>EUR</b>	Euro
<b>E-VG</b>	Energie-Versorgungssicherheitsgesetz 2006
<b>EXAA</b>	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Energiebörse)
<b>GR</b>	Gewinnrücklage
<b>GWh</b>	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
<b>HGB</b>	Handelsgesetzbuch
<b>KR</b>	Kapitalrücklage
<b>MWh</b>	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
<b>OeKB</b>	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
<b>OeMAG</b>	OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG
<b>SETSO</b>	Southeastern Europe TSO
<b>smart</b>	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
<b>TIWAG-Netz</b>	TIWAG-Netz AG
<b>TWh</b>	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
<b>UCTE</b>	Union for the Co-ordination of Transmission of Electricity
<b>UGB</b>	Unternehmensgesetzbuch
<b>UV</b>	Umlaufvermögen
<b>VEÖ</b>	Verband der Elektrizitätsunternehmen Österreichs
<b>VfGH</b>	Verfassungsgerichtshof
<b>VKW</b>	Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft
<b>VKW-Netz</b>	VKW-Netz AG
<b>VERSTG</b>	Verrechnungsstellengesetz
<b>VwGH</b>	Verwaltungsgerichtshof
<b>Wh</b>	Wattstunde, Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)

### Sehr geehrte Aktionäre! Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit Stolz und Freude können wir auf ein erfolgreiches Jahr für die APCS Power Clearing und Settlement AG zurückblicken.

Die bereits im Jahr 2005 vorbereiteten strukturellen Anpassungen wurden 2006 durch die Ausschüttung einer Sachdividende in Form von Anteilen an der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH realisiert.

Seither profitiert die APCS von den Dienst- und Serviceleistungen der CISMO, die sowohl die Bereitstellung von Personal und Know-how als auch die entsprechende Unterstützung im Sinne einer Geschäftserweiterung in den östlich benachbarten Ländern umfassen. Nicht zuletzt durch die Bündelung dieser Leistungen konnte die APCS ihre Wettbewerbsfähigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter erhöhen.

Eine weitere Orientierung der Gesellschaft über die Landesgrenzen hinaus erfolgte durch Erbringung von Beratungsdienstleistungen in Südosteuropa, wobei gemeinsam mit zahlreichen lokalen Übertragungsnetzbetreibern überregionales, koordiniertes Kapazitätsclearing in einem Testlauf erfolgreich durchgeführt wurde.

Die Vorstände der APCS, Robert Hager, Franz Keuschnig und Wolfgang Aubrunner, wurden bis zum 31.12.2010 wiederbestellt. Diese Entscheidung ist als deutliches Signal der Zustimmung zur bisherigen Geschäftspolitik zu werten.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, der vorliegende Geschäftsbericht bestätigt den bemerkenswerten Erfolg der APCS im abgelaufenen Jahr. Dieser wurde nicht zuletzt durch engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Weitblick und die Einsatzbereitschaft des Vorstandes ermöglicht. Ihnen allen gebührt daher der Dank und die Anerkennung für die äußerst positive Entwicklung der APCS.

Auch in Zukunft wird sich die APCS spannenden Herausforderungen zu stellen haben, denen das Unternehmen mit Dynamik und Flexibilität begegnen wird.

Wien, im Mai 2007



Mag. Thomas Karall



Mag. Thomas Karall



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager

### Sehr geehrte Aktionäre! Sehr geehrte Damen und Herren!

Nach der erfolgreichen Errichtung der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH im Jahr 2005, wurden die letzten gesellschaftsrechtlichen Schritte in der Hauptversammlung am 29.05.2006 gesetzt, in der Geschäftsanteile in Form einer Sachdividende an die Eigentümer der APCS ausgeschüttet wurden. Die gesellschaftliche Neustrukturierung wurde damit erfolgreich abgeschlossen.

Wirtschaftlich konnte das Jahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in der Höhe von EUR 216.394,12 auf einem mit der Aufgabe als Verrechnungsstelle für Ausgleichsenergie angemessenen Niveau konsolidiert werden. Der Umsatz aus der Weiterverrechnung der Ausgleichsenergie stieg bedingt durch die stark anziehenden Preise von EUR 64 Mio. auf über EUR 88 Mio. Der durch die Clearingfee definierte operative Umsatz lag im Jahr 2006 bei EUR 4,18 Mio. (2005: EUR 4,06 Mio.).

Steigende Clearingumsätze erhöhen für APCS das Kreditrisiko und stellen das Risikomanagement vor neue Herausforderungen. Aber nicht nur der Clearingumsatz auch das Verhalten einzelner Marktteilnehmer erhöht das Kreditrisiko und fordert mitunter rasches Handeln. Vereinzelt wurden Versuche beobachtet, den Ausgleichsenergiemarkt als Sekundärmarkt zu nutzen. APCS ist in solchen Fällen in Abstimmung mit E-Control aufgetreten und hat unmittelbar mit Sicherheitsnachforderungen reagiert.

Die Kosten der über den Ausgleichsenergiemarkt bezogenen und abgegebenen Ausgleichsenergiemengen lagen 2006 mit EUR 31 Mio. ca. 4% über dem Vorjahreswert (EUR 29,8 Mio.). Der Anstieg von 2004 auf 2005, welcher noch 53% betrug, hat sich glücklicherweise nicht fortgesetzt.

APCS wickelt seit dem Jahr 2006 die UCTE-Menge über die EXAA ab und hat damit die Preis und Liquiditätsrisiken, die sich beim Ausschreibungsverfahren gezeigt haben, beseitigt. Der Ausgleichsenergiemarkt steht vor der Entwicklung eines Sekundärregelleistungsmarktes bzw. wird auch daran gearbeitet, den Minutenreservemarkt um grenzüberschreitende Angebote zu erweitern.

Die umfangreichen und verantwortungsvollen Tätigkeiten der APCS werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH, dank ihrer hervorragenden Qualifikationen und ihres großen Engagements, effizient und professionell wahrgenommen. Der besondere Dank des Vorstandes gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Zum Schluss noch ein Wort in eigener Sache: Mit der Verlängerung aller bestehenden Vorstandsmandate bis 31.12.2010 wurde der Wunsch des Aufsichtsrates nach Fortsetzung des bisherigen Kurses des Unternehmens mit Fokus auf die Sicherung langfristiger Qualität und dynamischer Anpassung an sich verändernde (Strom-)Märkte umgesetzt.

Der Vorstand bedankt sich für dieses in ihn gesetzte Vertrauen der Aktionäre und der Aufsichtsräte. Wir werden auch weiterhin bemüht sein, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2007



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA



Wolfgang Aubrunner

## 1. Quartal

Marktregeländerungen zum Thema „Risikomanagement“  
Beginn des Beratungsvertrages für SETSO mit CONSENTTEC.

## 2. Quartal

In der Hauptversammlung vom 29.05.2006 werden die von APCS gehaltenen Geschäftsanteile der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH in Form einer Sachausschüttung an die Eigentümer der APCS verteilt.

## 3. Quartal

Seit 01.08.2006 erfolgt die Abwicklung der Ausschreibung der UCTE-Menge über die EXAA.

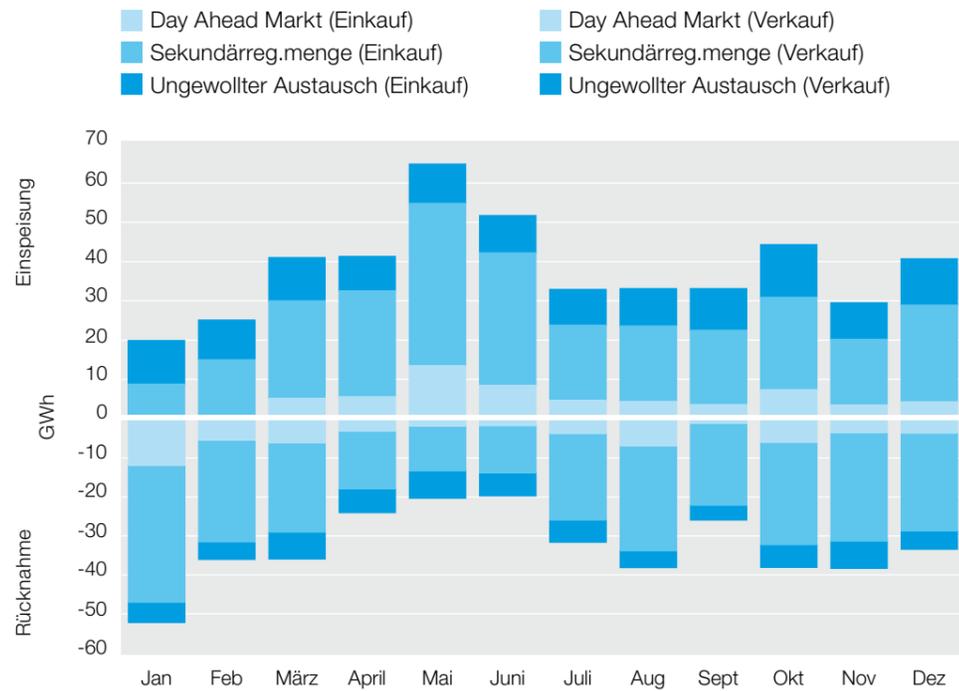
Novellierung des EIWOG durch Inkrafttreten des Energie-Versorgungssicherheitsgesetzes 2006 („E-VG“).

## 4. Quartal

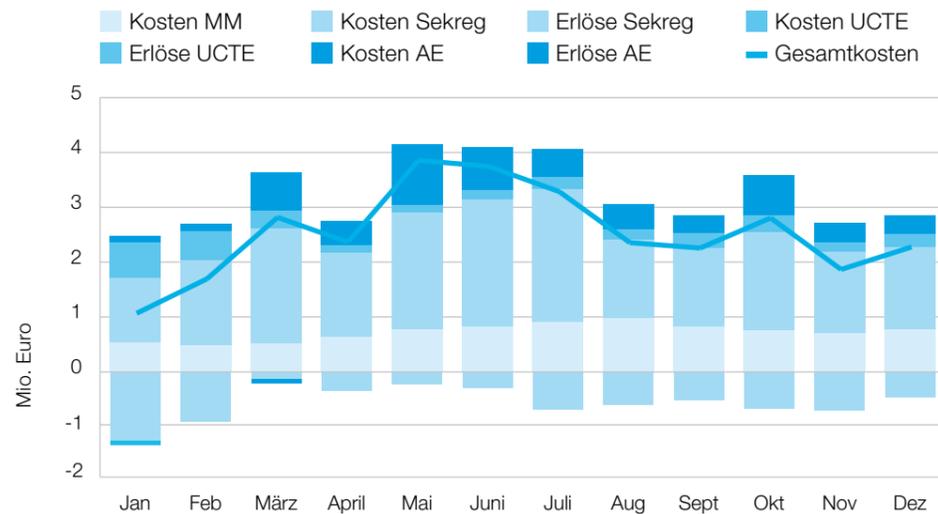
Erfolgreicher Abschluss des Beratungsvertrages mit CONSENTTEC zur Durchführung eines Testlaufes für eine „Loadflow based“ explizite Auktion in Südosteuropa durch die SETSO-Subgroup.

Die OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG hat mit 01.10.2006 die Abwicklung des Ökostrom-Förderregimes auf Basis des neuen Ökostromgesetzes von den 3 Regelzonenführern TIWAG, VKW und APG übernommen und ist nunmehr am Ausgleichsenergiemarkt als neuer Marktteilnehmer und Kunde der APCS registriert.

## Ausgleichsenergie Einspeisung – Rücknahme in der Regelzone APG 2006



## Kosten/Erlöse Ausgleichsenergie 2006



APCS ermittelt in ihrer Funktion als Verrechnungsstelle in der Regelzone APG auf Basis geplanter Netzeinspeisungen bzw. -entnahmen und tatsächlicher Werte die Ausgleichsenergie für die Teilnehmer des österreichischen Elektrizitätsmarktes.

**Neutralität, Unabhängigkeit und Datenvertraulichkeit**

In dieser Funktion als zentrale und unabhängige Verrechnungsstelle organisiert APCS einen Ausgleichsenergiemarkt. Weiters garantiert APCS nicht nur eine effiziente und kostengünstige Abwicklung aufgrund des einzigartigen Know-hows des Unternehmens, sondern vor allem Neutralität und Vertraulichkeit gegenüber sämtlichen beteiligten Marktteilnehmern sowie die Einhaltung von Sicherheits- und Kontrollmechanismen, die einen optimalen Schutz für alle Daten bieten, die von APCS verwendet werden.

Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus der Industrie, der Energiewirtschaft und dem Bankenbereich bildet die Grundlage für eine effiziente Marktorganisation sowie für eine kostengünstige Erfüllung unserer Aufgaben als Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für die Ausgleichsenergie.

**Marktorganisation ist unsere Stärke**

Die interne Organisation unseres Unternehmens ist schlank und flexibel, wodurch eine rasche und fachlich einwandfreie Bewältigung unserer Aufgaben als Verrechnungsstelle sichergestellt ist. Aufgrund der sich kontinuierlich ändernden Marktregeln und unter Berücksichtigung der dynamischen Anforderungen der Marktteilnehmer werden unsere Systeme laufend – nach den neuesten technischen Erkenntnissen – weiterentwickelt und angepasst.

Eines unserer Unternehmensziele ist ein liquider und reibungslos funktionierender Ausgleichsenergiemarkt. Unser verantwortungsbewusstes Handeln sowie der tägliche Einsatz unserer Mitarbeiter leistet einen wesentlichen Beitrag zum liberalisierten österreichischen Energiemarkt.

Ein weiteres Ziel ist die Sicherstellung der Zufriedenheit sowohl unserer Mitarbeiter, deren fachliche Kompetenz einen wesentlichen Bestandteil unseres Unternehmens bildet, als auch unserer Kunden, die wir bestrebt sind, bei den wechselhaften Herausforderungen des liberalisierten Strommarktes bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten.

Im Rahmen des liberalisierten Elektrizitätsmarktes ist APCS zentraler Ansprechpartner für alle Marktteilnehmer. APCS und ihre Partner verfügen über einen einzigartigen Pool an Know-how, um die Marktteilnehmer bei den Herausforderungen des liberalisierten Marktes laufend bestmöglich zu unterstützen. Alle Mitarbeiter im APCS-Team stehen den Marktteilnehmern als kompetente Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.

**APCS – zentraler Ansprechpartner im liberalisierten Energiemarkt**

### I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

#### 1. Kurzer Überblick über den liberalisierten Strommarkt

##### 1.1. Europäische Union

Die Erweiterung der EU und die Vertiefung der liberalisierten Märkte stellen neue Herausforderungen dar

Auf der Ebene der EU sind für den österreichischen Strommarkt vor allem folgende Verordnungen und Richtlinien wesentlich:

- Richtlinie 2003/54/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 26.06.2003 über gemeinsame Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt und zur Aufhebung der RL 96/92/EG – Grundlage für die vollständige Liberalisierung des Strommarktes in Österreich;
- Verordnung (EG) Nr. 1228/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2003 über die Netzzugangsbedingungen für den grenzüberschreitenden Stromhandel;
- Richtlinie 2005/89/EG, welche die Versorgungssicherheit und Infrastrukturinvestitionen zum Inhalt hat.

Durch die Erweiterung der Europäischen Union im Jahr 2007 um die Länder Bulgarien und Rumänien auf nunmehr insgesamt 27 Mitglieder ergeben sich zusätzliche Herausforderungen für den europäischen Liberalisierungsprozess.

Die Entwicklung des europäischen Strombinnenmarktes wird in 2 Foren behandelt:

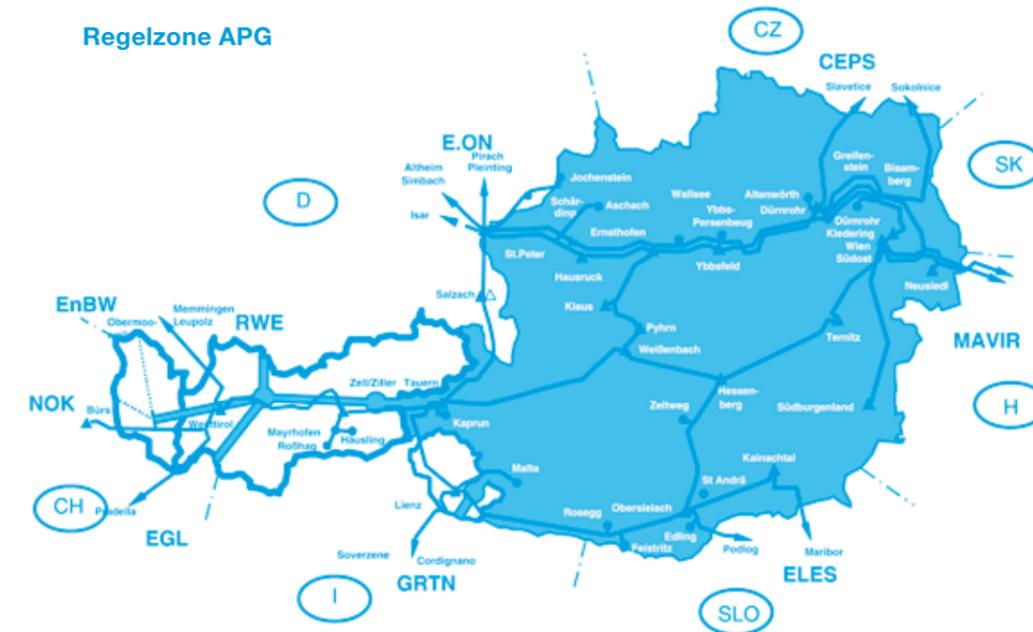
- **Florenz-Forum** – einmal pro Jahr treffen sich Vertreter der Kommission, der Mitgliedsstaaten, der Regulierungsbehörden sowie Leitungsnetzbetreiber, Stromhändler, Stromverbraucher und Strombörsen.
- **„Mini-Foren“** – auch im Jahr 2006 fanden in den „Mini-Foren“ Erörterungen hinsichtlich der Vergabe von grenzüberschreitenden Transportkapazitäten statt. Österreich war in den beiden „Mini-Foren“ „Central Eastern Europe“ und „Central Southern Europe“ vertreten, wodurch es zu dem Beratungsauftrag für CONSENTEC und APCS im Rahmen des SETSO-Projektes (siehe unten) kam.

Weiters wurde von der EU das ECS-Südosteuropa Büro in Wien eröffnet.

##### 1.2. Österreich

Das österreichische Elektrizitätsnetz ist in drei Regelzonen eingeteilt, wobei die Regelzone „APG“ mit sieben Bundesländern und ca. 85% Verbrauchsanteil die größte Regelzone darstellt; in Tirol wurde die Regelzone „TIWAG Netz“ und in Vorarlberg die Regelzone „VKW Netz“ eingerichtet.

Je Regelzone gibt es eine Verrechnungsstelle, welche die Ausgleichsenergie pro Bilanzgruppe ermittelt und verrechnet sowie für die Organisation des Ausgleichsenergiemarktes verantwortlich ist; in der Regelzone „APG“ ist dies die APCS.



Der Erzeugungsschwerpunkt von Strom liegt im Donau-Gebiet, der Verbraucherschwerpunkt ist jedoch in Kärnten und der Steiermark zu finden, sodass es in der österreichischen Höchstspannungsringleitung aufgrund der fehlenden 380 kV Teilstücke („Bottleneck“) in der Steiermark und in Salzburg vermehrt zu Engpässen kam; hinzu traten noch Engpässe an internationalen Kuppelleitungen (Italien, Slowenien, Ungarn, Tschechien) auf.

Durch die Verzögerung des geplanten Netzausbaus sowie die Stilllegung von thermischen Kraftwerken (rd. 400 MW) musste das Netz durch verschiedene Maßnahmen gestützt werden: laufende Windeinspeisung (bis Mitte 2006 ca. 1.000 MW), Stützung durch thermische Kraftwerke, Koordinierung mit internationalen Regelzonenführern zur Stützung des Südens (Absicherung durch Sollbruchstellen), Implementierung von drei „Phasen-Schiebern“ durch APG.

Sollte der Leitungsbau in der Steiermark nicht zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden, so müsste die APCS die Clearing- und Ausgleichsenergiemarkt-Aufgaben für 2 Teile der Regelzone APG getrennt abwickeln. Die Regelzone APG würde in zwei Regelzonen (Regelzone „Kärnten/Steiermark“ und Regelzone „restliche Bundesländer“) zerfallen. Eine solche Teilung der Regelzone APG in einen Nord- und Südteil wäre ein Hemmnis für den Liberalisierungsprozess in Österreich und könnte im Südteil (Kärnten, Steiermark) wegen der Anbindung an Italien zu Preissteigerungen führen.

Bisher war Österreich von Blackouts, wie jenem, der zuletzt im November 2006 in Deutschland seinen Ausgangspunkt hatte und von dem letztendlich 10 Millionen Menschen in Europa betroffen waren, nur am Rande berührt. Die Modernisierung des Stromnetzes – insbesondere durch den Bau der 380-kV-Leitungen in der Steiermark und in Salzburg – ist ein wichtiges Element der österreichischen Versorgungssicherheit.

**Neuregelung im Ökostrombereich**

Im Ökostrombereich gab es 2006 eine grundlegende Neuerung, da aufgrund der Novellierung des Ökostromgesetzes die OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG ihren operativen Betrieb als Ökostromabwicklungsstelle mit 01.10.2006 aufnahm und nunmehr für die Abnahme, Vergütung, Zuweisung und Verrechnung von Ökostrom verantwortlich ist.

Die OeMAG ist kraft Gesetz Rechtsnachfolgerin der 3 bisherigen Öko-Bilanzgruppenverantwortlichen APG, TIWAG und VKW und somit als neuer Marktteilnehmer und BGV bei der APCS registriert; hervorzuheben ist jedoch, dass der Gesetzgeber vorgesehen hat, dass die OeMAG als besonderer Marktteilnehmer analog der Börsen keine Clearingfee für die Tätigkeit der APCS entrichten muss.

**2. Wirtschaftliches Umfeld**

**Allgemeines**

Im Jahr 2006 waren die Zusammenschluss- und Akquisitionsaktivitäten der Unternehmen am österreichischen Strommarkt gering. Es bestehen in Österreich seit längerem vielfache Verbindungen durch eine Reihe gegenseitiger Beteiligungen; unter anderem sind die ausländischen Unternehmen RWE und EDF an österreichischen Unternehmen beteiligt. Der geplante Zusammenschluss von Verbund und Energie Allianz ist nach wie vor nicht umgesetzt. Stattdessen sind die Energie AG und die Linz AG aus der Energie Allianz ausgetreten. Der Verbund hat sich 2006 an der Energie Klagenfurt GmbH beteiligt. Spektakulär war die im Mai 2006 von OMV und Verbund angekündigte Fusion der beiden Unternehmen. Aufgrund politischer Interventionen konnte das Projekt jedoch nicht umgesetzt werden.

Mit Ende 2006 waren in der Regelzone APG 57 BGV, 100 Netzbetreiber, 137 Lieferanten und 74 kommerzielle Bilanzgruppen aktiv; weiters waren 12 Ausgleichsenergieanbieter, 2 Börsen und 1 ÖKO-Bilanzgruppe eingerichtet.

Der Energieverbrauch im Jahr 2006 in der Regelzone APG betrug 48,6 TWh und lag damit um 3,45% über dem Wert des Jahres 2005. Der Handelsumsatz belief sich im Jahr 2006 auf 55,7 TWh und lag damit 9,8% unter dem Vorjahreswert.

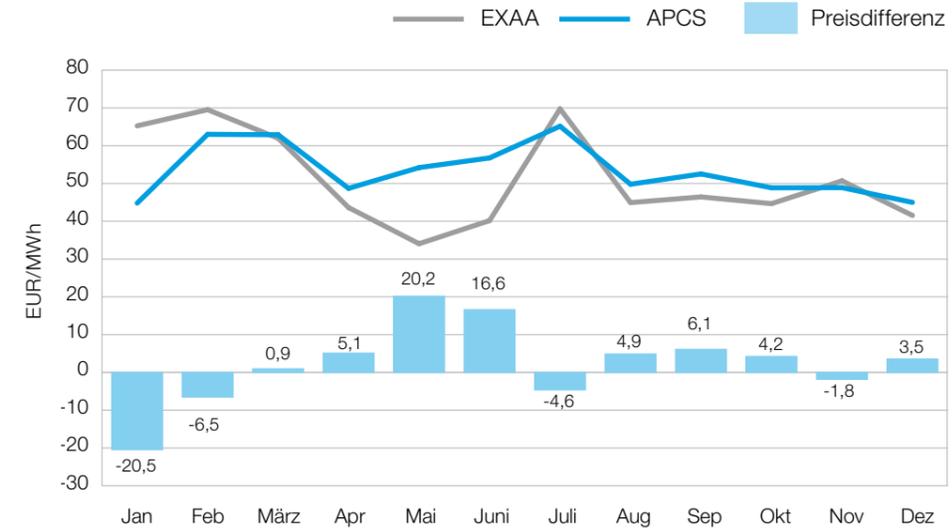
Die vom Regelzonenführer genutzte Ausgleichsenergiemenge, bestehend aus Mengen aus dem Day-Ahead-Markt, Sekundärregelenergie und Energie aus Ungewolltem Austausch, betrug insgesamt 800 GWh – das sind rund 1,64% des Verbrauchs. Die Regelzone wurde im Jahr 2006 im Ausmaß von 93 GWh unterliefert.

Der Clearingpreis lag im Jahr 2006 bei durchschnittlich 53,3 EUR/MWh und damit um 14,2% über dem Wert des Jahres 2005 (46,7 EUR/MWh). Das Clearingvolumen betrug 2006 1,5 TWh, der Clearingumsatz EUR 88,4 Mio. Der Anteil der Sekundärregelenergie lag bei 64,1%, der des Ungewollten Austausches bei 22,3% an der abgerufenen Ausgleichsenergie. Der Day-Ahead-Markt hatte einen Anteil von 13,6% an der gesamten vom Regelzonenführer abgerufenen Ausgleichsenergie.

**Umsatzentwicklung, Mengenentwicklung, Preisentwicklung**

**Der Clearingumsatz lag bei EUR 88,4 Mio.**

**Durchschnittspreise 2006**



**Clearingpreise**

**3. Bericht über die Zweigniederlassungen**

Zur Zeit gibt es keine Zweigniederlassungen.

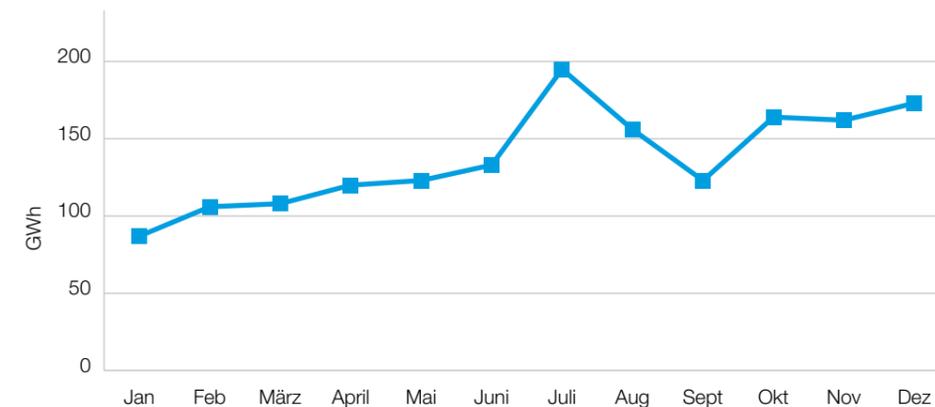
**4. Bericht über die Beteiligungen**

**4.1. EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG**

Bei der EXAA gab es im 1. Halbjahr 2006 einen unerwarteten Umsatzeinbruch zu verzeichnen, dem jedoch durch das sofortige Ergreifen von Maßnahmen (Blockprodukte; Market Maker; Intensivieren der Kundenkontakte) erfolgreich gegengesteuert werden konnte. Zum Jahresende 2006 verzeichnete die EXAA 35 Mitglieder im Strom Spot Markt (ein Plus von 6 Mitgliedern) und 19 Mitglieder im CO2 Markt (ein Plus von 6 Mitgliedern). Mitte 2006 wurde der Firmensitz von Graz nach Wien verlegt.

**Steigende Handelsvolumina und Marktteilnehmerzahlen bei der EXAA**

**Entwicklung der monatlichen Handelsumsatzvolumina**



### Break Even wurde früher als geplant erreicht

#### 4.2. ECRA Emission Certificate Registry Austria GmbH

Der Verlauf der operativen Tätigkeit der ECRA ist im Jahr 2006 plangemäß verlaufen. Durch kostengünstige Abwicklung und effizientes Management wurde der Break Even bereits 2006 (statt wie geplant 2009) erreicht. Nach Ablauf verschiedener Berufungsverfahren verbleiben 197 Anlagen, für die bei der ECRA ein Konto geführt wird.

Mit Ende des 1. Quartals 2006 konnte das Clearing für die Zertifikate 2005 und auch die Zuteilung der Zertifikate für 2006 erfolgreich abgeschlossen werden.

#### 5. Projekte

### APCS berät beim Dry Run für koordinierte Auktionen im SEE-Raum

Bislang gab es für grenzüberschreitende Transportkapazitäten nur bilaterale Auktionen, was zu Untersuchungen über koordinierte Auktionen führte, die lastflussbasierend über ein größeres Gebiet laufen sollen. Da es nicht möglich war, derartige Auktionen über das gesamte EU Gebiet einzurichten, wurden „Mini-Foren“ eingerichtet, um koordinierte Auktionen zunächst innerhalb dieser zu organisieren.

Der Verbund hat im Rahmen folgender Arbeitsgruppen mit der konzeptionellen Umsetzung begonnen:

- **CEE:** umfasst das Gebiet Polen, Tschechien, Ungarn, Slowakei, Slowenien, Deutschland und Österreich
- **SETSO:** umfasst das Gebiet Südosteuropa

Parallel dazu wurde zwischen CONSENTEC und APCS für den SEE-Raum ein Beratungsauftrag geschlossen, wobei APCS für die Erarbeitung des organisatorischen Konzepts verantwortlich ist, welches einerseits auf einem Auction Office aufsetzt und andererseits vorsieht, dass Serviceleistungen im Bereich Risk Management und im technischen Bereich von einem Service Provider für das Auction Office erbracht werden sollen.

Im Rahmen dieses Beratungsvertrages mit CONSENTEC wurde weiters ein Testlauf für eine „Loadflow based“ explizite Auktion in Südosteuropa durchgeführt, wofür APCS das organisatorische und finanzielle Konzept, die Auction Rules, ein Memorandum of Understanding sowie die notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen erarbeitete.

#### 6. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

##### 6.1. Entwicklung des operativen Umsatzes

Der operative Umsatz der APCS wird durch die von der ECG festgelegte Clearingfee für die Stromverbrauchsmenge und dem Stromhandelsumsatz bestimmt.

Da dieser jedoch von Jahr zu Jahr nach wie vor nur geringen Schwankungen unterworfen ist, bedeutet dies eine relativ stabile Umsatzentwicklung für die APCS.

##### 6.2. Ertragslage und Finanzlage

Wesentliches Merkmal der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung einer Verrechnungsstelle ist, dass Lieferungen und Leistungen aus dem Titel Ausgleichsenergie

zu einer substantiellen Bilanzverlängerung führen. Bei ordnungsgemäßer Abwicklung der Ausgleichsenergietransaktionen müssen sich Forderungen und Verbindlichkeiten ausgleichen; daher handelt es sich bei der steuer- und handelsbilanzrechtlich erforderlichen Berücksichtigung dieser Forderungen und Verbindlichkeiten um eine Bilanzverlängerung.

Immer unter der Voraussetzung, dass alle am Ausgleichsenergiemarkt teilnehmenden Marktteilnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, sind für die Beurteilung der Vermögenslage und der Rentabilität der APCS nur die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnungsdaten von Interesse, bei denen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Ausgleichsenergie ausgeklammert werden. Allerdings kommt diesen Zahlen bei der Beurteilung der Risiken, welche APCS als Central Counterparty aus dem Titel Kreditrisiko trägt, eine sehr entscheidende Rolle zu.

Die Struktur der Aufwandsseite der Gewinn- und Verlustrechnung wird durch die Tatsache bestimmt, dass APCS soweit wie möglich operative Teilaufgaben, die von Dritten aufgrund deren fachspezifischen Know-hows besser und kostengünstiger als von APCS selbst erfüllt werden können, auslagert; dies trifft insbesondere auf die Bereitstellung, Wartung und den Betrieb des Clearingsystems sowie auf das Finanzclearing (inkl. Bonitätsprüfung und Risikomanagement) zu.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2006 beträgt EUR 16.660.832,10, wobei dieser Wert wesentlich beeinflusst wird vom Clearing für den Monat Dezember, welches im Jänner durchgeführt wird – die entsprechenden Werte finden sich im Umlaufvermögen unter den Forderungen und in den Guthaben bei Kreditinstituten.

Demgegenüber stehen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten; diese Werte sind reine Verrechnungswerte und als Durchläufer anzusehen, die in ihrer Höhe vom jeweiligen Ausgleichsenergiepreis im Dezember abhängig sind – sie saldieren mit dem Clearing auf Null, führen aber zu einer Bilanzverlängerung.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31.12.2006 beträgt EUR 2.505.356,75 und setzt sich aus dem Grundkapital von EUR 2.200.000,00, den gesetzlichen Gewinnrücklagen von EUR 120.404,00 und einem Bilanzgewinn von EUR 184.952,75 zusammen.

Von dem um die Aufwendungen für den Clearingstrom (EUR 88 Mio.) bereinigten Betriebsaufwand von EUR 4,24 Mio. entfallen im Jahr 2006 auf die vorgenannten bezogenen Drittleistungen 44,5%, auf Abschreibungen 0,6%, auf die Dotierung der Haftungsrückstellung 5,9%, auf sonstige Dienstleistungen 29,4%, auf Rechts- und Beratungsaufwand 2,6% und auf den Büroaufwand 5,5%.

Für die Haftung aufgrund der AB-BKO wurden im Jahr 2006 Rückstellungen in Höhe von EUR 250.000,00 gebildet.

Aufgrund dieser positiven finanziellen Entwicklung der Geschäftstätigkeit kann APCS einen Jahresüberschuss in der Höhe von EUR 216.394,12 bzw. nach Einrechnung der

Durch steigende Preise ist auch das Counterparty Risiko aus AE für die APCS gestiegen

Rücklagenbewegung einen Jahresgewinn von EUR 180.574,52 bzw. nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahr 2005 (in Höhe von EUR 4.378,23) einen Bilanzgewinn von EUR 184.952,75 vorweisen.

Diese erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung ermöglicht es uns, auch für das Jahr 2006 eine im Hinblick auf das eingesetzte Kapital angemessene und attraktive Dividende an unsere Aktionäre auszuschütten.

### 6.3. Technisches Clearing

Die Ermittlung der Ausgleichsenergie ist eine der Hauptaufgaben der APCS. Dabei wird für jede Viertelstunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone ermittelt (jeweils in der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats), wobei diese Daten von Händlern, Versorgern und Netzbetreibern über ein internetbasiertes System (Systembetrieb und Rechenzentrum sind an smart ausgelagert, wobei das Rechenzentrum selbst von Siemens betrieben wird) an APCS übermittelt werden. Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings erfolgen durch die Clearingmanager der APCS.

Seit 01.08.2006 wird die Ausschreibung der UCTE-Mengen über die EXAA abgewickelt. Daraus ergeben sich für die Marktteilnehmer beträchtliche Ersparnisse an Ausgleichsenergiekosten.

### 6.4. Finanzclearing

Im Auftrag und unter Führung der APCS führt OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatliche Ermittlung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie sowie die Ermittlung und Verrechnung der Clearingfee durch.

OeKB ist weiters für die Zahlungsabwicklung und für das Mahnwesen verantwortlich.

### 6.5. Risikomanagement

Das Risikomanagement dient der Vermeidung von finanziellen Schäden der APCS bei Zahlungsausfällen von registrierten Marktteilnehmern. Sämtliche Bilanzgruppenverantwortliche haben daher auf Basis ihrer Ausgleichsenergieumsätze variable Sicherheiten und Basissicherheiten zu hinterlegen, wobei erstere zur Abdeckung von Zahlungsausfällen des jeweiligen BGV herangezogen werden; ihre Höhe hängt u. a. vom Ergebnis der durch die OeKB durchgeführten Bonitätsprüfung zur Beurteilung der Finanzsituation (zuerst im Registrierungsverfahren und danach auf jährlicher Basis) ab.

Basissicherheiten dienen ebenfalls der Bedeckung dieser Zahlungsausfälle, darüber hinaus dienen sie im Rahmen einer Solidarhaftung jedoch auch als kollektive Sicherstellungen für Zahlungsausfälle, die durch die variablen Sicherheiten der einzelnen Marktteilnehmer nicht gedeckt sind.

Mit diesem doppelten Sicherheiten-Konzept sollen möglichst alle Risiken in Zusammenhang mit auftretenden Zahlungsausfällen einzelner Marktteilnehmer abgedeckt und das Risiko der APCS auf das geringste mögliche Maß reduziert werden.

Die bereits im Laufe des Jahres 2005 begonnene inhaltliche Überprüfung des bestehenden Konzeptes zur Risikoabsicherung wurde von der APCS weiter verfolgt (u. a. durch Prüfung einer Versicherungslösung als mögliches zusätzliches Sicherheitsnetz) und dieses soll zu einer Verfeinerung und Optimierung der bestehenden Mechanismen sowie deren Anpassung an die dynamischen wirtschaftlichen Gegebenheiten führen.

### 6.6. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Neben dem technischen und finanziellen Clearing und dem Risikomanagement ist die Organisation des Ausgleichsenergiemarktes eine weitere wichtige Funktion im Bilanzgruppenmodell: APCS organisiert – ähnlich einer Börse – einen Handelsplatz, an dem Marktteilnehmer Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen platzieren können; dieser Markt ist täglich bis 16:00 Uhr geöffnet – danach wird aus der Angebotskurve die sogenannte Merit Order List erstellt und an den Regelzonenführer übermittelt. Dieser ruft per Telefon – mit zehn Minuten Vorlaufzeit – die benötigte Menge an Ausgleichsenergie von dieser Liste ab.

Die Ausgleichsenergiemengen, die aus Sekundärregelenergie bzw. UCTE-Austausch stammen, werden in wöchentlich stattfindenden Ausschreibungsprozessen aufgebracht und im Wege einer Abgeltung in Form von Energiemengen an APT rückgeliefert.

Zur Sicherstellung ausreichender Ausgleichsenergiemengen sind in der Regelzone APG – neben den Ausgleichsenergieanbietern – sogenannte Market Maker zugelassen; diese garantieren im Rahmen einer wöchentlich stattfindenden Market Maker Ausschreibung ausreichende Mengen für den Ausgleichsenergiemarkt und stellen damit die Versorgung des Systems sicher. Zur Abgeltung ihres – im Vergleich zum Ausgleichsenergieanbieter erhöhten Risikos des Nicht-Abrufes des von ihnen zur Verfügung gestellten Stroms – erhalten Market Maker neben einem Arbeitspreis auch einen Leistungspreis.

Das Ausgleichsenergiesystem wird in Richtung Liquiditäts- und Wettbewerbssteigerung weiterentwickelt: Für die Regelzone APG wird untersucht, wie die Sekundärregelleistung und Sekundärregelenergie im Wettbewerb aufgebracht werden könnte; dazu werden derzeit in Arbeitskreisen mit externen Consultern unterschiedlichste Varianten analysiert.

Der Ausgleichsenergiemarkt steht darüber hinaus vor der Öffnung zum Ausland, wobei daran gedacht ist, regelblocküberschreitenden Austausch von Schedule Activated Tertiary Control Reserve (SATCR) zwischen den beteiligten Regelzonenführern zu ermöglichen. Nach der Erarbeitung der multilateralen Abkommen erfolgen die technischen Festlegungen und Abstimmungen.

### 6.7. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Aufgaben der APCS wurden im Jahr 2006 von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH erfüllt, wobei deren fachspezifisches Know-how aufgrund eines Dienstleistungsvertrages durch APCS zugekauft wurde.

**Risikoabsicherung wird laufend an die Erfordernisse des Marktes angepasst**

**Vorbereitung eines Regelzonen überschreitenden AE-Marktes**

**Personalressourcen wurden weiter ausgebaut**

**Abwicklung der UCTE-Rücklieferungen über EXAA brachte Kosteneinsparungen**

Aufgrund dieses Know-hows sowie des großen Engagements jedes Einzelnen konnte auch das Geschäftsjahr 2006 der APCS erfolgreich abgeschlossen werden.

Für ihren großartigen Einsatz spricht der Vorstand hier seinen besonderen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

### 6.8. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Aufgrund der Anfechtung der Konzession der APCS als Verrechnungsstelle und dem aufhebenden Erkenntnis des VfGH vom 10.03.2004 wurde der APCS eine temporäre Konzession durch das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft erteilt, welche basierend auf einem neuerlichen Konzessionsantrag bis 30.06.2005 befristet verlängert wurde.

Mit Inkrafttreten der EIWOG Novelle wurde vorgesehen, dass die bisher konzessionierte Verrechnungsstelle – bis zur Veröffentlichung aller Ausführungsgesetze der Länder (die u. a. die Pflicht des RZF zur Benennung des BKO vorzusehen haben) sowie ihrer Benennung als BKO durch den RZF – ihre Tätigkeit auf Basis des EIWOG weiter ausüben darf.

Bis Ende 2006 wurden von allen Bundesländern außer Wien die entsprechenden Landes-Elektrizitätsgesetze novelliert und in Kraft gesetzt; da eine Benennung des BKO erst nach Novellierung aller Ausführungsgesetze möglich ist, übt APCS ihre Tätigkeit aufgrund dieser Übergangsbestimmung im EIWOG bis zur möglichen Benennung durch den RZF weiter aus.

Im Worst Case einer Benennung einer anderen Gesellschaft droht das Tätigkeitsende der APCS; die Liquidationswerte würden sich in diesem Fall unter Zugrundelegung eines Unternehmensfortbestandes weitgehend mit den Buchwerten decken, sodass keine Notwendigkeit gegeben ist, die in den Vorjahren gewählte Bewertungsmethode zu ändern.

### 7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Ende des Geschäftsjahres gab es keine Vorfälle von besonderer Bedeutung.

## II. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Da der voraussichtlichen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken ein zukunftsbezogenes Element innewohnt, kann keine Gewähr für den tatsächlichen Eintritt von zukunftsgerichteten Aussagen übernommen werden.

### 1. Voraussichtliche Entwicklung 2007

Nach der Novellierung des einzigen noch verbliebenen Wiener Elektrizitätswirtschaftsgesetzes 2005 zwecks Umsetzung der EIWOG Novelle 2006 des Bundes, erwartet APCS ihre Benennung als BKO durch den Regelzonenführer APG bei allen Landesregierungen der Regelzone Ost (somit alle Bundesländer außer Tirol und Vorarlberg). Diese Novellierung ist mit Wirksamkeit Februar 2007 erfolgt – an den Regelzonenführer VERBUND-Austrian Power Grid AG wurden daher seitens APCS die benötigten Unterlagen zur Benennung und Anzeige an die zuständigen Landesbehörden übermittelt.

Neben ihrer Tätigkeit als Verrechnungsstelle für den österreichischen Strommarkt hat es sich APCS zum Ziel gesetzt, weitere Geschäftsfelder in ähnlichen Bereichen aufzubauen.

Basierend auf der neuen optimierten Struktur der cismogroup und der sich dadurch ergebenden Synergien kann darüber hinaus nun gemeinsam mit den Partnern der cismogroup die mögliche Ausweitung der Geschäfte in die Märkte Südosteuropas evaluiert und – bei positiver Einschätzung – vorbereitet werden.

Aufgrund der bereits weit gediehenen Vorbereitungen wird eine Einigung über das „Multilateral Agreement bezüglich des regelblocküberschreitenden Austausches von Schedule Activated Tertiary Control Reserve (SATCR)“ zwischen den beteiligten Regelzonenführern und Bilanzgruppenkoordinatoren für 2007 erwartet.

### 2. Die Risiken des Unternehmens

Zur Evaluierung der Kreditrisiken und des bestehenden Risikomanagements wurde Anfang 2007 ein Gutachten in Auftrag gegeben. Abgeleitet vom Ergebnis dieses Gutachtens wird APCS das Risikomanagement im Jahr 2007 adaptieren. Die Geschäftsführung der APCS steht jedenfalls auf dem Standpunkt, dass die Bonität des Unternehmens APCS einem Triple Aa3 nach Moody's entsprechen muss und eine diesem Rating entsprechende Kapitalaustattung der Clearingstelle gegeben sein muss.

## III. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2006 wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Wien, am 27. März 2007

Der Vorstand

Wolfgang Aubrunner      Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager      Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Vorsitzender

**Neues Konzessionsverfahren ist im Laufen**

**Risikomanagement soll erweitert werden**

# → Jahresabschluss 2006

## Bilanz Aktiva

### ← Anhangangaben **AKTIVA**

in EUR		2006	2005
<b>6</b>	<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>1</b>	I. Immaterielle Vermögensgegenstände (EDV - Software)	18.812,61	29.808,79
		18.812,61	29.808,79
<b>2</b>	II. Sachanlagen		
	1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.337,40	50.377,96
<b>7</b>	2. Anlagen in Bau	-	11.000,00
		34.337,40	61.377,96
<b>3</b>	III. Finanzanlagen		
<b>12</b>	1. Beteiligungen	505.417,85	661.417,85
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.619.878,23	4.458.676,01
		4.125.296,08	5.120.093,86
		<b>4.178.446,09</b>	<b>5.211.280,61</b>
<b>4</b>	<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>8</b>	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.745.737,56	10.696.602,77
<b>9</b>	2. Sonstige Forderungen	1.571.429,34	1.969.781,81
		10.317.166,90	12.666.384,58
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.162.136,55	852.802,67
		<b>12.479.303,46</b>	<b>13.519.187,25</b>
	<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.082,56</b>	<b>3.626,48</b>
		<b>16.660.832,10</b>	<b>18.734.094,34</b>

# Jahresabschluss 2006

## Bilanz Passiva

### **PASSIVA**

### Anhangangaben →

in EUR		2006	2005
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
	I. Grundkapital	2.200.000,00	2.200.000,00
	II. Gewinnrücklagen		
	Gesetzliche Rücklage	120.404,00	84.584,40
	III. Bilanzgewinn	184.952,75	624.378,23
	davon Gewinnvortrag	4.378,23	1.469,72
		<b>2.505.356,75</b>	<b>3.401.540,97</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>		
	1. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00	7.200,00
	2. Sonstige Rückstellungen	3.514.957,03	3.394.340,97
		<b>3.514.957,03</b>	<b>3.401.540,97</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	285.508,42	0,00
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.923.191,25	10.540.123,29
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.431.818,65	1.883.467,94
	davon Steuern	1.431.818,65	1.883.467,94
		<b>10.640.518,32</b>	<b>12.423.591,23</b>
		<b>16.660.832,10</b>	<b>18.734.094,83</b>

← Anhangangaben

in EUR		2006	2005
<b>1. Umsatzerlöse</b>			
a. Weiterverrechnung Energie			
Erlöse Clearingstrom		88.400.652,74	59.377.129,17
Erlösabgrenzung Clearingstrom		-1.820.866,06	5.235.759,17
Aufwand Clearingstrom		-86.579.786,68	-64.612.888,34
		0,00	0,00
b. Dienstleistungserlöse		4.182.354,58	4.059.013,47
		<b>4.182.354,58</b>	<b>4.059.013,47</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>			
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		-	2.693,99
b. Übrige betriebliche Erträge		290.195,96	557.048,75
		<b>290.195,96</b>	<b>559.742,74</b>
<b>3. Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>		<b>- 1.886.804,71</b>	<b>- 1.831.227,34</b>
<b>13 4. Personalaufwand</b>		<b>- 370,22</b>	<b>- 391.575,33</b>
<b>5. Abschreibungen</b>			
a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des AV und Sachanlagen		- 27.036,74	- 354.940,97
b. Abschreibungen auf aktivierte Inangsetzung und Erweiterung		- 0,49	- 165.755,47
		<b>- 27.037,23</b>	<b>- 520.696,44</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>- 2.322.805,85</b>	<b>- 1.658.325,24</b>
<b>7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)</b>		<b>235.532,53</b>	<b>216.931,86</b>
8. Erträge aus Beteiligungen		16.424,42	23.228,16
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens		36.333,52	43.243,62
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.827,92	8.420,66
11. Erträge aus Abgang und Zuschreibung des Umlaufvermögens		11.106,90	-
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des UV		-	- 210,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 6.423,39	-
<b>14. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z12)</b>		<b>78.269,37</b>	<b>74.682,44</b>
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)</b>		<b>313.801,90</b>	<b>291.614,30</b>
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag		- 97.407,79	- 78.026,39
<b>17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>216.394,11</b>	<b>213.587,91</b>
18. Auflösung von nicht gebundenen KR		-	420.000,00
19. Zuweisung gesetzliche GR		- 35.819,60	- 10.679,40
20. Gewinn-/Verlustvortrag		4.378,23	1.469,72
<b>21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>		<b>184.952,74</b>	<b>624.378,23</b>

## I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

### Anlagevermögen

#### Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Dabei wurde folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software 4 Jahre

#### Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt wurden:

Bauliche Investitionen in fremde Gebäude 10 Jahre  
Betriebs- und Geschäftsausstattung 4-10 Jahre

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) HGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

#### Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, und soweit notwendig wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Zugänge bei den Beteiligungen betreffen den Erwerb von 34,55% der EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG sowie die im Geschäftsjahr erworbene Beteiligung an der Energy Balancing GmbH, wobei die Gesellschaft zunächst 100% der Anteile erworben und in der Folge 50% an die AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien, abgetreten hat.

## → 4 Umlaufvermögen

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.200.000,00 und ist in 10.000 Stückaktien zerlegt, wobei eine Aktie einem Anteil von 0,01% am Grundkapital entspricht.

### Rückstellungen

#### Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Allgemeine Angaben

#### Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen

Da mit Wirkung zum 1. Jänner 2006 sämtliche Dienstnehmer von einer anderen Gesellschaft übernommen wurden, sind im Geschäftsjahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr kein Personalaufwand und keine Personalrückstellungen ausgewiesen (Abfertigungen, Überstunden, nicht konsumierte Urlaube). Die Aufwendungen der von dieser Gesellschaft bezogenen Personalleistungen wurden unter den übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus der Weiterverrechnung von Raumkosten und Personal sind niedriger als im Vorjahr, weil die AGCS Gas Clearing and Settlement AG, an welche die Kosten im Vorjahr verrechnet wurden, diese Leistungen ab 01.01.2006 von einer anderen Gesellschaft bezogen hat.

### Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

## AKTIVA

## → 5 Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht des § 198 (3) HGB Gebrauch gemacht und Ingangsetzungsaufwendungen aktiviert, die unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht gemäß § 210 HGB zu einem Fünftel abgeschrieben wurden. Im Geschäftsjahr 2006 waren diese bereits zur Gänze abgeschrieben.

## Anlagevermögen – Entwicklung des Anlagevermögens

→ 6

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 HGB) ist aus dem tieferstehenden Anlagespiegel ersichtlich:

	Anschaffungswert 2006/01/01 2006/12/31	Zugang	Abgang	Afa Kumuliert 2006/01/01 2006/12/31	Buchwert 2006/01/01 2006/12/31	Abschreibung Zuschreibung
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Datenverarbeitungsprogramme	2.503.538,94 2.503.538,94	0,00 0,00	0,00 0,00	2.473.730,15 2.484.726,33	29.808,79 18.812,61	10.996,18 0,00
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.531,00 109.531,00	0,00 0,00	0,00 0,00	59.153,04 75.193,60	50.377,96 34.337,40	16.040,56 0,00
2. Anlagen in Bau	11.000,00 0,00	0,00 0,00	11.000,00 0,00	0,00 0,00	11.000,00 0,00	0,00 0,00
<b>Summe</b>	<b>120.531,00 109.531,00</b>	<b>0,00 0,00</b>	<b>11.000,00 0,00</b>	<b>59.153,04 75.193,60</b>	<b>61.377,96 34.337,40</b>	<b>16.040,56 0,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	661.417,85 505.417,85	0,00 0,00	156.000,00 0,00	0,00 0,00	661.417,85 505.417,85	0,00 0,00
2. Wertpapiere d. Anlagevermögens Wertrechte d. Anlagevermögens	4.458.676,01 3.619.878,23	0,00 0,00	838.797,78 0,00	0,00 0,00	4.458.676,01 3.619.878,23	0,00 0,00
<b>Summe</b>	<b>5.120.093,86 4.125.296,08</b>	<b>0,00 0,00</b>	<b>994.797,78 0,00</b>	<b>0,00 0,00</b>	<b>5.120.093,86 4.125.296,08</b>	<b>0,00 0,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>7.744.163,80 6.738.366,02</b>	<b>0,00 0,00</b>	<b>1.005.797,78 0,00</b>	<b>2.532.883,19 2.559.919,93</b>	<b>5.211.280,61 4.178.446,09</b>	<b>27.036,74 0,00</b>

→ 7

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

→ 8

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

Forderungsspiegel	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.745.737,56	8.745.737,56
Vorjahr	10.696.602,77	10.696.602,77
2. Sonstige Forderungen	1.571.429,34	1.571.429,34
Vorjahr	1.969.781,81	1.969.781,81
<b>Summe Forderungsspiegel</b>	<b>10.317.166,90</b>	<b>10.317.166,90</b>
Vorjahr	12.666.384,58	12.666.384,58

## → 9 Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ enthaltene Forderung aus der Körperschaftsteuerveranlagung 2006 in Höhe von EUR 183.140,10 wird erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Forderungen	6.404,58
Noch nicht verrechenbare Vorsteuer	1.298.882,37
Kapitalertragsteuer	2.316,18
Körperschaftsteuer-Aktivierung	183.140,10
USt Zahllast-Konto (FA)	1.617,08
Laufendes Konto FA	79.069,03
	<b>1.571.429,34</b>

## PASSIVA

## → 10 Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	3.514.957,03
	<b>3.401.540,97</b>

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Einzelnen um folgende Positionen:

Rückstellung für Prozesskosten	291.310,00
Rückstellung für Rechts-/Beratungskosten	6.600,00
Rückstellung für nicht abgerechnete Fremdleistungen	362.043,03
Rückstellung für Haftung	2.850.004,00
Sonstige Rückstellungen	5.000,00
	<b>3.514.957,03</b>

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Fremdleistungen wurde für zum Bilanzstichtag noch ausstehende Market Maker Leistungen gebildet.

## Verbindlichkeiten

Zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gemacht:

Verbindlichkeitspiegel	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	285.508,42	285.508,42
Vorjahr	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.923.191,25	8.923.191,25
Vorjahr	10.540.123,29	10.540.123,29
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.431.818,65	1.431.818,65
Vorjahr	1.883.467,94	1.883.467,94
Davon aus Steuern	1.431.818,65	1.431.818,65
Vorjahr	1.883.467,94	1.883.467,94
Summe Verbindlichkeitspiegel	10.640.518,32	10.640.518,32
Vorjahr	12.423.591,23	2.423.591,23

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die Verpfändung der auf dem Wertpapierdepot der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG Nr. 200-553-241/00 erliegenden Wertpapiere besichert. Die Erste Bank ist über Verlangen der Gesellschaft verpflichtet, die verpfändeten Wertpapiere und/oder Erträge insoweit freizugeben, als der von ihr festgestellte Belehnwert den Betrag von EUR 1,0 Mio übersteigt.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich im Einzelnen wie folgt:

Noch nicht fällige Umsatzsteuer	1.431.818,65
---------------------------------	--------------

## Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Leasinggeber Vermieter Dienstleister	Gegenstand	Jahresbetrag	Gesamtbetrag Verpflicht. der folgenden 5 J.
smart technologies GmbH	Miete Rechenz.	797.513,16	3.987.565,80
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement*)	627.353,16	3.136.765,80
CISMO GmbH	Infrastruktur	168.000,00	840.000,00
CISMO GmbH	Reise-, Werbeaufwand	80.004,00	400.020,00
CISMO GmbH	Personal	912.633,00	4.563.165,00
smart technologies GmbH	Systemwartung	289.031,40	1.445.157,00
Summe		2.874.534,72	14.372.673,60

\*) 15% des Clearingentgelts

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 231 (2) HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Verrechnungsverbot des § 196 HGB wurde beachtet.

→ 11

## III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

### → 12 Angaben über Beteiligungsunternehmen

Name des Unternehmens	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG
Sitz des Unternehmens	Wien
Höhe des Anteils	34,55%
Letztes Jahresergebnis (31.12.2006)	EUR 4.607,49
Jahresergebnis 31.12.2005	EUR - 16.000
Eigenkapital (31.12.2006)	EUR 630.742,95
Eigenkapital (31.12.2005)	EUR 626.000

### → 13 Zahl der Arbeitnehmer

Mit Wirkung zum 1. Jänner 2006 wurden sämtliche Dienstverhältnisse, welche zum 31. Dezember abgeschlossen waren (12 Angestellte), auf die CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH übertragen. Im Vorjahr waren durchschnittlich 9 Angestellte beschäftigt.

#### Angaben zu den Organen

Im Geschäftsjahr 2006 setzten sich die Gesellschaftsorgane aus folgenden Personen zusammen:

#### Vorstände:

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager, Vorsitzender des Vorstandes  
 Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA, Mitglied des Vorstandes  
 Wolfgang Aubrunner, Mitglied des Vorstandes

#### Aufsichtsräte:

Mag. Thomas Karall, Vorsitzender	Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa
Dr. Georg Zinner, Stv. des Vorsitzenden	Ing. Gerhard Benckendorff
Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg, Stv. des Vorsitzenden	Dr. Gabriela Riha
Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler	Mag. Ernst Mertl
Mag. Klaus Gugglberger	Dr. Johannes Seiringer (ab 21.11.2006)
Dipl.-Ing. Mag. (FH) Karl Schobel	Dipl.-Ing. Jürgen Wahl (bis 06.06.2006)
Dipl.-Ing. Dr. Franz Kailbauer	

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder wurden in der zweiten ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2003 neu gewählt, wobei die Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2007 beschließt, festgelegt wurde.

#### Bezüge für Tätigkeiten der Mitglieder des Vorstandes:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 314.634,12 (2005: EUR 306.034,56).

An den Aufsichtsrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 5.850,00 (2005: EUR 7.950,00) bezahlt.

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der

### APCS Power Clearing and Settlement AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Hinzuweisen ist darauf, dass der Konzessionsbescheid der APCS Power Clearing and Settlement AG mit Erkenntnis des VfGH vom 12. Juni 2004 wegen Verfassungswidrigkeit aufgehoben wurde. Vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit wurde die Konzession bis 30. Juni 2005 als dem für den Abschluss der Gesetzesreparatur erwarteten Zeitpunkt erteilt. Die gesetzliche Übergangslösung sieht bis zur Veröffentlichung

aller Ländergesetze die Weiterführung der Tätigkeit des bisherigen Bilanzgruppenkoordinators (APCS Power Clearing and Settlement AG) vor. Nach der Veröffentlichung aller Ländergesetze hat der Regelzonenführer innerhalb eines halben Jahres einen Bilanzgruppenkoordinator bei den Ländern zu benennen. Die Benennung durch den Regelzonenführer ist mittlerweile erfolgt und den jeweils zuständigen Landesbehörden mit Schreiben vom 20. März 2007 angezeigt worden.

Die Behörde kann unter vorheriger Herstellung des Einvernehmens mit jenen Landesregierungen, über deren Wirkungsbereich sich die Regelzone erstreckt, innerhalb von 6 Monaten einen Feststellungsbescheid darüber erlassen, dass der Benannte die in dem jeweiligen Landesgesetz festgelegten Aufgaben bzw. Ausübungsvoraussetzungen für die Tätigkeit als Bilanzgruppenkoordinator nicht zu erfüllen vermag. Wird kein Feststellungsbescheid erlassen, ist die APCS Power Clearing and Settlement AG berechtigt, die Tätigkeit als Bilanzgruppenkoordinator unbefristet auszuüben. Im ungünstigsten Fall könnte ein Feststellungsbescheid erlassen werden und festgestellt werden, dass die Ausübungsvoraussetzungen nicht vorliegen. Die Liquidationswerte würden sich in einem solchen Fall weitgehend mit den Buchwerten unter Zugrundelegung des Unternehmensfortbestandes decken, sodass keine Notwendigkeit gegeben ist, die in den Vorjahren gewählte Bewertungsmethode zu ändern.

Wien, am 27. März 2007

HÜBNER & HÜBNER  
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH



Mag. Karl HENGSTBERGER  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



ppa Mag. Sylvia FLECK  
Steuerberaterin

Eine Offenlegung oder Veröffentlichung und Vervielfältigung in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks oder eines bloßen Hinweises auf unsere Prüfung ist nicht zulässig.

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2006 aufgrund der in regelmäßig abgehaltenen Sitzungen sowie der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte und durch wiederholte persönliche Fühlungnahme die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gutgeheißen. Der Vorstand hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2006 und des Lageberichtes wurde durch die Hübner & Hübner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt. Dem Jahresabschluss und Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4a) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat zu bestellende Ausschuss hat seine Aufgabe wahrgenommen und am 27. März 2007 getagt. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 96 Aktiengesetz den Lagebericht und den Jahresabschluss sowie den gemäß § 126 Aktiengesetz vom Vorstand vorgelegten Vorschlag betreffend die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31.12.2006 ausgewiesenen Bilanzergebnisses geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2006 in seiner Sitzung am 22. Mai 2007 gebilligt, der hiermit gemäß § 125 (2) Aktiengesetz festgestellt ist, und erklärte sich mit den vom Vorstand erstatteten Vorschlägen betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2006 einverstanden.

Für die im Berichtsjahr ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der APCS Power Clearing and Settlement AG Dank und Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2007

Der Aufsichtsrat

### Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzergebnisses

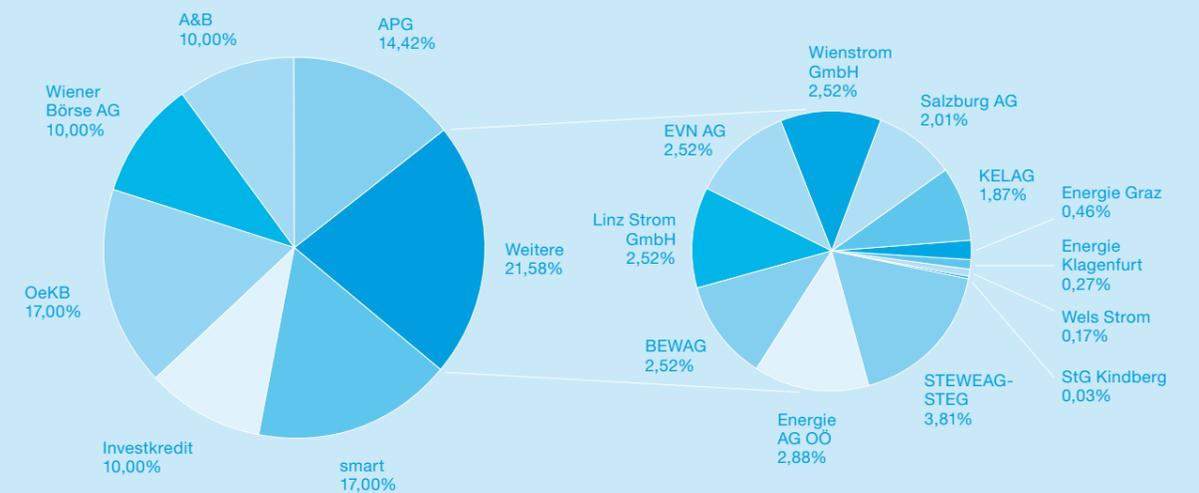
Der Vorstand der APCS Power Clearing and Settlement AG unterbreitet den Vorschlag, vom im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen, aus dem Jahresgewinn in der Höhe von EUR 180.574,52 und einem Gewinnvortrag in der Höhe von EUR 4.378,23 bestehenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 in der Höhe von EUR 184.952,75 eine Dividende in der Höhe von EUR 180.000,00 auf das Grundkapital in der Höhe von EUR 2.200.000,00 auszuschütten und den Rest in der Höhe von EUR 4.952,75 auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

Wien, im Mai 2007

Der Vorstand

### Eigentümerstruktur zum 31.12.2006

Aktionäre	Anteil %
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	17,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- u. Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	17,00
VERBUND-Austrian Power Grid AG	14,42
A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG	10,00
Investkredit Bank AG	10,00
Wiener Börse AG	10,00
STEWAG-STEAG GmbH	3,81
Energie AG Oberösterreich	2,88
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	2,01
Linz Strom GmbH für Energieerzeugung, -verteilung und Kommunikation	2,52
EVN AG	2,52
Wienstrom GmbH	2,52
Burgenländische Elektrizitätswirtschafts-Aktiengesellschaft (BEWAG)	2,52
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	1,87
Energie Graz GmbH & Co KG	0,46
Energie Klagenfurt GmbH	0,27
Wels Strom GmbH	0,17
Stadtgemeinde Kindberg	0,03
<b>Summe</b>	<b>100,00</b>







**Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**

APCS Power Clearing and Settlement AG  
FN 196976x, Handelsgericht Wien

**Layout:** Petra Kappel

**Druck:** „agensketterl“ Druckerei GmbH  
A-3001 Mauerbach/Wien, Kreuzbrunn 19

# Kontakt

**APCS Power Clearing and Settlement AG**

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14-16

Telefon: +43 (0)1-319 07 01

Fax: +43 (0)1-319 07 01-70

E-Mail: [office@apcs.at](mailto:office@apcs.at), [www.apcs.at](http://www.apcs.at)